

Edith Voigt beweist unbändige Willenskraft

Geistig behinderte Läuferin lässt sich beim swb-Marathon auch von einem Krampf nicht stoppen

Von Rainer Jüttner

Delmenhorst. Auf diversen Laufstrecken hat sie bislang schon einige Glanzlichter setzen können. Doch das, was Edith Voigt, die einzige geistig behinderte Langstreckenläuferin Deutschlands, beim swb-Marathon in Bremen geleistet hat, verlangt selbst ihrem langjährigen sportlichen Weggefährten Ludger Norrenbrock eine gehörige Portion Respekt ab. „Nach einem solchen Handicap noch mal zurückzukommen ist im Prinzip ein Wunder“, sagt der Sozialpädagoge und Betreuer der Lebenshilfe in Delmenhorst.

Wie die 47-Jährige zurückkam, beweist ihre Zeit von 5:33,06 Stunden, mit der sie bei ihrem insgesamt 186. Volkslauf zwar keine neue Bestmarke aufstellte, aber einen eindrucksvollen Beweis ihrer unbändigen Willenskraft ablegte.

Denn dieses Handicap hatte es auf den 42,195 Kilometern in der Hansestadt in sich. Dabei lief es bei blauem Himmel, guten Temperaturen, aber miserablen Windverhältnissen bis zu Kilometer 30 hervorragend. Doch bei 29,8 Kilometern war die Delmenhorsterin bei einer Fahrbahnerhöhung ins Straucheln geraten und fing sich dadurch einen solchen Krampf im linken Oberschenkel ein, dass ein Weiterlaufen unmöglich schien.

Ludger Norrenbrock erinnert sich: „Zum Glück waren die Johanniter gerade in der Nähe, so dass ich gute Unterstützung hatte, Edith auf eine Trage zu legen, um dann alles zu unternehmen, diesen Krampf zu bekämpfen. Nach etwas mehr als 20 Minuten war Edith einigermaßen wieder hergestellt. Wir sind dann von Kilometer 30 bis etwa 33,5 gegangen. Edith mochte in dieser Phase nicht laufen, weil sie verständlicherweise Angst hatte, dass der Krampf zurückkehrt.“

Doch gottseidank gab es ja noch den „Fan-Club“ der Lebenshilfe einschließlich ihres Freundes Erich Moldenhauer. Der

stand zum ersten Mal bei Kilometer 34 und gab Edith Voigt den entscheidenden Motivationsschub. „Wir sind dann wieder gelaufen. Zwar langsam, aber bis zum Schluss“, freute sich Ludger Norrenbrock, der bereits einen Abbruch befürchtet hatte. „Das wäre in Bezug auf einen nächsten Marathon sicherlich heftig geworden, denn da hätte sich einiges im Kopf festgesetzt.“

So wurde der swb-Marathon in Bremen für das Delmenhorster Duo doch noch zu einer runden Angelegenheit. Begleitet wurden die beiden dabei von einem Fernsteam des Bremer Sport-TV.

1. Special-City-Run

Tags zuvor war Edith Voigt bereits Zeugin einer besonderen Premiere. Denn beim 1. Bremer Special-City-Run, einem Lauf über 3,5 Kilometer im Rahmen des Frühstückslaufs, nahm Ludger Norrenbrock erstmals mit zwei Aktiven vom neu ins Leben gerufenen „Laufftreff Lebenshilfe“ teil.

Erich Moldenhauer und Martina Maaßen hatten dort derart fleißig trainiert, dass sie die 3,5 Kilometer ohne Probleme absolvieren konnten. Nach rund zwei Kilometern durfte Erich Moldenhauer sogar sein Tempo erhöhen, während Martina Maaßen von Ludger Norrenbrock bis zum Zieleinlauf begleitet wurde.



Prominente unter sich: Edith Voigt mit der ehemaligen Weltrekordhalterin Tegla Loroupe. Rechts daneben Ludger Norrenbrock. FOTO: FR